

Maßnahmen im Winterraps

1. **Herbizid-Einsatz**
2. **Schneckenbekämpfung**
3. **Situation Rapserrdfloh**

Maßnahmen im Winterraps

1. Herbizid-Einsatz

Zur diesjährigen Ernte haben Unkräuter, wie Rauke (Bild 1: starker Wegrauke-Besatz im Raps, erkennbar an den dunkelvioletten Stängeln), Disteln, Kompasslattich, Kamille, Kornblume und viele andere Arten, die Ernte erheblich erschwert. Auch auf den Rapsstoppeln offenbarte sich die ganze Problematik in Form von zum Teil großen Altunkräutern bzw. Ungräsern (Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Trespe), die durch eine mechanische Bearbeitung (flaches Abschneiden) aktuell kaum zu bekämpfen sind.

Durch das Verbot der Sikkation haben auch mit Blick auf die Ernte möglichst saubere Raps-Bestände inzwischen stark an Bedeutung gewonnen. Zwar gibt es durchaus wirksame Möglichkeiten für den Nachauflauf im Herbst sowie im Frühjahr situativ Unkräuter nachzubehandeln, aber zum einen gelingt das nicht für jede relevante Unkrautart und zum anderen machen ungünstige Witterungsbedingungen dem

Einige Schlüssel-Unkräuter/Ungräser lassen sich auch nur durch bestimmte Wirkstoffe und z.T. nur im Voraufbau bekämpfen. Die Flächen- bzw. Unkrautkenntnis erleichtert somit die Wahl einer richtigen Herbizid-Strategie. Nachfolgend sind einige Konstellationen genannt:



Unkraut bzw. Ungras	Wirkstoffe
Wegrauke (Bild 2)	Clomazone (VA), Bifenox (NA)
Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Rispe	Metazachlor (VA), Dimethachlor (VA)
Kamille-Arten	Metazachlor (VA), Aminopyralid (VA, NA), Clopyralid (NA)
Storchschnabel-Arten (Bild 3)	Halauxifen (NA), Dimethenamid-P (VA), Napropamid (VA)
Ochsenzunge/Ackerkrummhals (Bild 4)	Pendimethalin (VA, NA), Bifenox (NA)
Klettenlabkraut	Clomazone (VA), Quinmerac (VA), Picloram (NA)



(2) © Landschreiber: starker Wegrauke-Besatz erfordert Clomazone im VA



(3) © Landschreiber: große Storchschnabel-Pflanzen können im NA nur mit dem Wirkstoff Halauxifen sicher bekämpft werden

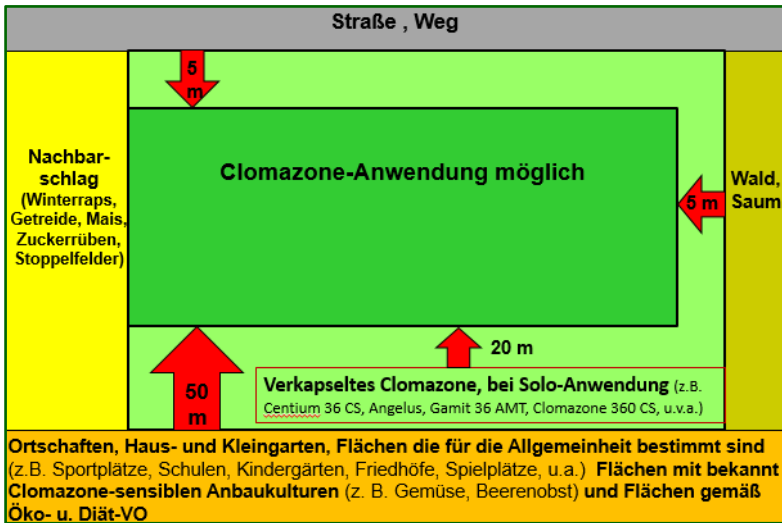


(4) © Landschreiber: hier ist Pendimethalin im VA gegen Ochsenzunge/Ackerkrummhals erforderlich

Wichtiges zum Einsatz des Wirkstoffs Clomazone

Eine sichere Bekämpfung der Rauke-Arten sowie starkem Besatz an Hirtentäschel und Ackerhellerkraut ist nur mit dem Wirkstoff Clomazone im Voraufbau zu erzielen. Allerdings erschweren die zusätzlichen Auflagen zu dem Wirkstoff den Einsatz bzw. machen ihn sogar unmöglich (siehe Übersicht und Auflagen).

Übersicht 1: einzuhaltende Abstände beim Einsatz des Wirkstoffs Clomazone



(5) © Landschreiber: Die eingehaltenen Clomazone-Abstände zum Knick sind sehr gut sichtbar.

Bußgeldbewährte Auflagen für den Wirkstoff Clomazone

Vor der Applikation

- **NT 152:** Flächenscharfen Anwendungsplan (Flächenskizze) erstellen und bei der Spritzung mitführen (Saatzeit, geplanter und tatsächlicher Anwendungszeitpunkt, Aufwandmenge, Wassermenge, Anwendungstechnik – Düsen).
- **NT 153:** Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, sind spätestens 1 Tag vor der geplanten Behandlung zu informieren, sofern sie eine Unterrichtung wünschen.

Zur Applikation

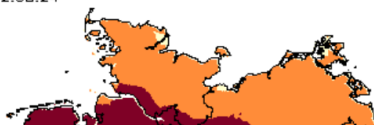
- **NT 127:** bei **vorhergesagten Tageshöchsttemperaturen** von:
bis 20 °C → ganztägige Anwendung möglich
ab 20 °C → Anwendung nur zwischen 18:00 – 9:00 Uhr möglich
ab 25 °C → **keine Anwendung (auch nicht Nachts)**

Die **vorhergesagten** Tageshöchsttemperaturen für Ihre Region sind entscheidend, nicht das Thermometer an der eigenen Maschinenhalle! **Tipp:** Zur eigenen Dokumentation den Wetterbericht ausdrucken und abheften → siehe Link DWD (Clomazone).

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/clomazone/clomazone.html>

Beispielhaft sind die Bedingungen für die nächsten drei Tage dargestellt (Deutscher Wetterdienst erstellt am 11.08.24 16:54 Uhr). Weißgelb bedeutet keine Einschränkung, bei orange ist eine Anwendung nur zwischen 18:00 Uhr und 9:00 Uhr möglich und bei rot ist jeglicher Einsatz von Clomazone untersagt!

Anwendung clomazonehaltiger PSM nach NT 127
Mo 12.08.24



Anwendung clomazonehaltiger PSM nach NT 127
Di 13.08.24



Anwendung clomazonehaltiger PSM nach NT 127
Mi 14.08.24



- **NT 145, NT 146:** mind. 300 l/ha Wasser, 90 % Abdriftminderung auf der ganzen Fläche, Fahrgeschwindigkeit max. 7,5 km/h
- **NT 155:** - 50 m Abstand zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt Clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, sowie Flächen, auf denen ökologische und diätische Lebensmittel produziert werden
 - 5 m zu allen übrigen angrenzenden Flächen
 - kein Abstand zu Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben und abgeerntete Flächen
- **NT 154:** wie NT 155, aber **bei Solo-Anwendung** folgender Produkte (ohne weitere Mischpartner oder Zusatzstoffe) kann der Abstand auf **20 m reduziert** werden
 - Solo-Clomazone Produkte: Angelus, Clomazone 360 CS, Centium 36 CS, Gamit 36 AMT, Sirtaki
 - Clomazone-Kombinationsprodukte: CIRCUIT Sync Tec, Tribeca Sync Tec (*für beide gilt: Aufbrauchfrist 14.01.2025*)

Nach der Applikation

NT 149: Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und dem Zulassungsinhaber zu melden.

Die oben aufgeführten Clomazone-Produkte haben mit der geforderten 90% Abdriftminderung 1 m Abstand zu Gewässern, nach GAP gelten aber 3 m Abstand.

→ Empfehlung

Herbizid-Strategie mit Clomazone (im Vorauflauf) → Schwerpunkt Wegrauke

Allgemeine Hinweise:

- ❖ Eine ausgewiesene Schwäche des Wirkstoffs Clomazone ist die Bekämpfung der Kamillen-Arten. Hier schafft u.a. der Wirkstoff Metazachlor Abhilfe (s. Empfehlung 1 + 2 unten). Alternativ – mit leicht schwächerer Leistung - kann der Wirkstoff Dimethachlor im Produkt Colzor Uno Flex (1,5 l/ha) zum Einsatz kommen. Beide Wirkstoffe benötigen Bodenfeuchtigkeit und besitzen im Vorauflauf eingesetzt eine erste wichtige Wirkung auf Ungräser, wie Ackerfuchsschwanz, Weidelgras und Einjährige Rispe.
- ❖ Auf Flächen mit Wegrauke, aber ohne Ungräser-Probleme, ist eine Clomazone-Vorlage mit einer gezielten Unkraut-Nachbehandlung, über Runway (Kamille, Kornblume, Klatschmohn) oder Effigo (Kamille, Kornblume, Klettenlabkraut) möglich. Bei der Nachlage von Belkar (z.B. Storchschnabel-Standorte), muss dieses zwingend mit Runway VA/Synero 30 SL (Aminopyralid; Belkar Power Pack) kombiniert werden, um u.a. die Kamille sicher zu erfassen (Empfehlung 4).

<p>1) 0,75 - 1,0 l/ha Fuego + 0,25 - 0,3 l/ha Clomazone 360 CS (VA) (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen → Fuego)</p>	<p>Wegrauke, Hirtentäschel, breite Mischverunkrautung; <u>Kamille</u>-Wirkung durch Metazachlor + dessen Gräserwirkung; die Wirkung auf Klette ist abhängig von der Aufwandmenge des Clomazones, bei starkem Kletten-Druck und AWM-Reduzierung nicht immer sicher; <u>Keine ausreichende Wirkung:</u> Storchschnabel-Arten, Ochsenzunge/Ackerkrummhals, Klatschmohn</p>
<p>2) 1,4 l/ha Fuego <u>Top</u> + 0,25 - 0,3 l/ha Clomazone 360 CS (VA) (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen → Fuego Top)</p>	<p>s. o. + sehr starker Kletten-Druck (Wirkstoff Quinmerac), weitere Zusatzwirkung durch Quinmerac u.a. auf Gefleckten Schierling und Hundskerbel</p>
<p>3) 2,0 - 2,5 l/ha Butisan Kombi + 0,25 - 0,3 l/ha Clomazone 360 CS (VA) (Gewässer 90%: 1 m; Hang: 20 m Randstreifen → Butisan Kombi)</p>	<p>s. o. + Storchschnabel; <u>ohne</u> Gefleckten Schierling u. Hundskerbel (kein Quinmerac enthalten)</p>

<p>+ 0,5 - 0,7 l/ha Stomp Aqua (VA) Pendimethalin-Auflagen beachten! (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: keine)</p>	<p>Zusatz bei Ochsenzunge/Ackerkrummhals oder Klatschmohn (AWM je nach Feuchtigkeit u. Boden → Verträglichkeit!) Tipp: im VA günstiger + sicherer als 2,0 l/ha in der Vegetationsruhe</p>
<p>+ 0,2 l/ha Runway VA (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: keine)</p>	<p>weitere Absicherung bei Kornblume, Klatschmohn, Kamille</p>
<p>4) Spritzfolge T1 (VA): 0,25 - 0,3 l/ha Clomazone 360 CS (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: keine) T2 (ES 12): 0,25 l/ha Belkar + 0,25 l/ha Synero 30 SL (Gewässer 90 %: 5 m; Hang: 20 m Randstreifen)</p>	<p>Wegrauke, Hirtentäschel, Klette, Storchschnabel, (Hundskerbel, Gefleckter Schierling), Kamille, Kornblume, Klatschmohn → <u>Metazachlor-frei</u>: keine Wirkung auf Gräser, wie Einjährige Rispel (Rispel wird auch von FOP's schlecht erfasst) und Ackerfuchsschwanz, Weidelgras usw. Kamille-Wirkung durch das Synero Tipp: bei Ochsenzunge/Ackerkrummhals + 0,5 - 0,7 l/ha Stomp Aqua zu T1 im VA (sicherer als ausschließlich Belkar zu T2) Tipp: Clomazone-freie Ränder mit dem aus dem Belkar Power Pack übrig gebliebenen Belkar ein zweites Mal mit 0,25 l/ha behandeln.</p>

Herbizid-Einsatz ohne Clomazone

Strategien ohne Clomazone haben hauptsächlich den Wirkstoff Metazachlor als Basis. Dimethenamid-P (Butisan Gold, Butisan Kombi) liefert eine Zusatzwirkung gegen Storchschnabel-Arten.

In Grundwasser sensiblen Gebieten ist die maximale Metazachlor-Wirkstoffmenge von 500 g/ha zu wählen. Auf Ackerfuchsschwanzflächen sind 750 g/ha einsetzbar.

<p>1) 2,0 - 2,5 l/ha Butisan Gold (Gewässer 90%: 1m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen)</p>	<p>Storchschnabel, Kamille, Hirtentäschel, Klette (höhere AWM), Nebenwirkung durch Quinmerac: Gefleckter Schierling, abgeschwächt: Hundskerbel; keine Kornblume, Ochsenzunge/Ackerkrummhals</p>
<p>2) 1,5 - 2,0 l/ha Fuego Top (Gewässer 75%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen)</p>	<p>nur Nebenwirkung auf Storchschnabel; Rest wie 1)</p>
<p>+ 0,5 - 0,7 l/ha Stomp Aqua (<u>VA</u>) Pendimethalin- Auflagen beachten! (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: keine)</p>	<p>Zusatz bei Ochsenzunge/Ackerkrummhals oder Klatschmohn <u>s. oben</u></p>
<p>+ 0,2 l/ha Runway VA (Gewässer 90%: 1 m; GAP 3 m; Hang: keine)</p>	<p>weitere Absicherung bei Kornblume, Klatschmohn, Kamille</p>
<p>3) Spritzfolge T1 (VA): 0,75 - 1,0 l/ha Fuego (Gewässer 75%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen) T2 (ES 12): 0,25 l/ha Belkar <u>o.</u> in (ES 16) 0,25 - 0,5 l/ha (Gewässer 90%: 5 m; Hang: 20 m Randstreifen)</p>	<p>T1 = Grundabsicherung gegen Kamille, Hirtentäschel und Ungräser; T2 = Nachbehandlung gegen weitere Unkräuter; wenn bis ES 12 kaum was aufgelaufen ist, dann spätere Behandlung, AWM an die Größe der Unkräuter anpassen! Als T2 wären auch Runway, Fox o. die Kombination aus beiden möglich (s. Empfehlungen zur Nachbehandlung unten)</p>

Empfehlung zur Nachbehandlung (bei entsprechender Vorlage)

Je nach Vorlage und Möglichkeiten (Clomazone → Wegrauke, Klette; Metazachlor → Kamille, Ungräser), besteht die Möglichkeit der gezielten Nachbehandlung.

Besonders die durch Clomazone-Abstandsauflagen **nicht behandelbaren Ränder** müssen, auch bei wenigen **Wegrauke**-Pflanzen, mit Fox nachbehandelt werden. Diese Behandlung muss gezielt in den Betriebsablauf eingeplant werden und hat im Zweifel Vorrang vor einer Wachstumsregler- und Ausfallgetreidebehandlung. Für eine Fox-Behandlung müssen die Blätter absolut trocken sein und für eine gute Wirkung sollte sonniges Wetter folgen. Außerdem muss der Raps eine Wachsschicht aufgebaut haben, das heißt, 5-7 Tage Abstand zu sonstigen Wachstumsregler-, Insektizid- und Herbizidmaßnahmen müssen eingehalten werden. Mischungen sind nur mit Runway und Effigo möglich.

0,3 l/ha und 0,7 l/ha Fox als Splitting ES 14 und 16 (Gewässer 75%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen)	Wegrauke, Stiefmütterchen! und bei frühem Einsatz Zusatzwirkung Ochsenzunge/Ackerkrummhals, Nebenwirkung auf Storchnabel; bei Metazachlor-freier Vorlage Wirkung gegen Hirtentäschel nicht ausreichend
0,35 l/ha Effigo (Gewässer: 1 m, GAP 3 m; Hang: keine)	Klette, Kornblume, Kamille
0,2 l/ha Runway (Gewässer: 1 m, GAP 3 m; Hang: keine)	Kornblume, Kamille, Klatschmohn, Nebenwirkung Storchnabel; bei massiv Klette nicht immer ausreichend

Empfehlung mit Schwerpunkt reiner Nachauflauf (keine Gräserwirkung)

1) Spritzfolge T1 (ES 12): 0,25 l/ha Belkar + 0,25 l/ha Synero 30 SL T2 (ES 16): 0,25 l/ha Belkar (Gewässer 90 %: 5 m; Hang: 20 m Randstreifen)	<u>Metazachlor-frei</u> = bei extremer Trockenheit ratsam; breites Unkrautspektrum, mit Stärken auf Storchnabel, (Hundskerbel), Schwächen auf Ehrenpreis und nur unterdrückender Wirkung auf Wegrauke und Ochsenzunge (bei starkem Besatz nicht ausreichend); für Kamille-Wirkung Synero 30 SL zwingend erforderlich
2) 2,0 l/ha Fuego Top + 0,2 l/ha Runway (Gewässer 75%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen)	<u>Notmaßnahme</u> , wenn VA nicht möglich: Kamille, Klette, Kornblume, Klatschmohn; Hirtentäschel-Wirkung nimmt mit späterem Einsatztermin ab; Kamille wird zusätzlich durch Runway erfasst; ggf. nachfolgend Fox bei Wegrauke
3) 0,2 l/ha Runway + 0,3 l/ha Fox (ab ES 14), gefolgt von 0,35 l/ha Effigo + 0,7 l/ha Fox (ab ES 16) (Gewässer 75%: 1 m; GAP 3 m; Hang: 20 m Randstreifen)	<u>Metazachlor-frei</u> ; gut gegen Kamille, Kornblume, Klatschmohn, Wegrauke; nicht sicher bei starkem Hirtentäschel-Druck; nur bei trockener Witterung machbar (Fox-Einsatzbedingungen)

Einsatzbedingungen für den Belkar Power Pack (Belkar + Synero 30 SL)

Für den Einsatz von Belkar ist das Entwicklungsstadium des Rapses von enormer Wichtigkeit. Mindestens **2 voll ausgebildete Laubblätter** vom Raps (ES 12), auch auf den Lehmkuppen, müssen vorhanden sein. Bei einem zu frühen Einsatz sind Blattsymptome am Raps nicht auszuschließen. Da Belkar ein Produkt für den gezielten Nachauflauf ist, müssen die Unkräuter aufgelaufen sein. Der einmalige Einsatz (also kein Splitting) sollte in ES 16 erfolgen (Anpassung der Aufwandmenge).

Übersicht 2: Anwendungsempfehlung für den Splittingeinsatz sowie mögliche Tankmischungen vom Belkar Power Pack (Quelle: Belkar Handout, Firma Corteva):

Tankmischungen:	Splitting-Anwendung		Einmalanwendung
	Belkar 0,25 l/ha + Synero 30 SL 0,25 l/ha ab BBCH 12 -14	Belkar 0,25 l/ha BBCH 16	Belkar 0,5 l/ha + Synero 30 SL 0,25 l/ha ab BBCH 16
Bordünger	✓	✓	✓
Insektizide	✓	✓	✓
Graminizide*:			
- Panarex [®] 1,25 l/ha	✓	✓**	-
- Focus [®] Aktiv Pack 2,5 l + 1 l/ha	✓	✓**	-
- Flua [®] Power 0,8 l/ha (Ballista [®] Super)	✓	✓**	-
- Clethodim-haltige Graminizide + Netzmittel***	✓	-	-
Fungizide/Wachstumsregler**:			
- Folicur [®] 0,5 – 0,75 l/ha	-	✓**	-
- Tilmor [®] 0,75 – 1 l/ha	-	✓**	-
- Toprex [®] 0,35 – 0,5 l/ha	-	✓**	-
- Orius [®] 0,6 – 1 l/ha	-	✓**	-
- Architect [®] 1,6 l/ha + Turbo 0,8 kg/ha	-	✓**	-

* Zulassungsumfang und generelle Anwendungsbedingungen der Mischpartner beachten.
 ** Empfohlene Fungizide/Wachstumsregler zur 2. Splitting-Gabe hinzufügen. Gleichzeitiger Einsatz von Graminizid und Fungizid/Wachstumsregler in Tankmischung wird nicht empfohlen. Keine Anwendung Metconazolhaltiger Fungizide im Herbst.
 *** Spezifische Anwendungsempfehlungen der Hersteller sind zu berücksichtigen.
 - Nicht empfohlen (Stand: April 2024)

Nicht in der Übersicht aufgeführte Graminizide sollten erst im Abstand von 1 Woche zur den Belkar-Anwendungen (vorher oder nachher) eingesetzt werden.

Beim Einsatz von Belkar muss auf Metconazol-haltige Fungizide in der Spritzfolge im Herbst (z.B. Carax) aus Verträglichkeitsgründen verzichtet werden. Auch Mischungen mit Fox werden nicht empfohlen.

In der Nachlage von 0,25 l/ha Belkar ab ES 16 sind Kombinationen mit Folicur, Tilmor, Toprex, Orius und Architect möglich, sofern in der Mischung kein Gräserherbizid (egal welches!) enthalten ist. Hier muss man sich im Zweifelsfall zwischen Gräserherbizid und Fungizid/Wachstumsregler entscheiden.

In der Einmalbehandlung mit der höheren Aufwandmenge 0,5 l/ha Belkar + 0,25 l/ha Synero (ab ES 16) und im ersten frühen Splitt (Belkar + Synero-Vorlage zu ES 12) ist nach wie vor keine Kombinationen mit Fungiziden/Wachstumsreglern möglich.

Weitere wichtige Auflagen

Pendimethalin-Auflagen: → Stomp Aqua

- **NT 145, NT 146:** mind. 300 l/ha Wasser, 90 % Abdriftminderung auf der ganzen Fläche, Fahrgeschwindigkeit max. 7,5 km/h
- **NT 170:** Windgeschwindigkeit darf bei Ausbringung nicht über 3 m/s liegen

Aminopyralid-Auflage: → Runway VA/Synero 30 SL, Runway

- **NG 349:** auf der selben Fläche keine Anwendung von PSM mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr

Clopyralid-Auflage: → Runway

- **NG 350:** auf der selben Fläche keine Anwendung von PSM mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr

Metazachlor-Auflage:

- **NG 346:** innerhalb von drei Jahren darf die max. Wirkstoffmenge von 1000 g/ha auf der derselben Fläche nicht überschritten werden. Kürzlich zugelassene Produkte (z.B. Torso) haben die Auflage **NG 346-1** → Menge auf 750 g/ha beschränkt.

Dimethachlor-Auflage:

- **NG 300:** In Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten ist die Anwendung dieses Mittels verboten.
- **NG 334:** Die maximale Aufwandmenge von 1000 g Dimethachlor/ha und Jahr auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln- nicht überschritten werden.
- **NG 335:** Auf derselben Fläche keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Dimethachlor in den beiden folgenden Kalenderjahren.

Pethoxamid-Auflage:

- **NG 405:** keine Anwendung auf drainierten Flächen → Produkt Quantum.
- **NW 800:** keine Anwendung zwischen dem 01.11.-15.03. auf drainierten Flächen → Produkt Gajus
- **NG 353:** innerhalb von 3 Jahren darf die max. Wirkstoffmenge von 1200 g/ha auf der derselben Fläche nicht überschritten werden → Produkt Gajus

Übersicht über die aktuellen Zulassungen der Herbizide im Raps unter folgendem Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/WRaps_H_NAH_Abstandsauflagen.pdf

2. Schneckenbekämpfung



(6) © Landschreiber: 25.07.24: Wegschnecke



(7): © Landschreiber: Ackerschnecke

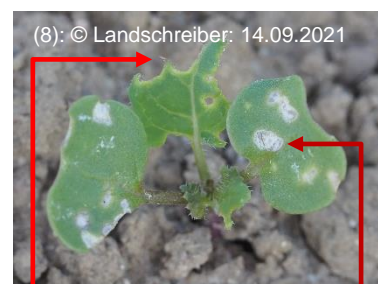
Die fast durchgängig vorhandene Bodenfeuchtigkeit hat zu einer deutlichen Zunahme der Schneckenpopulation (6, 7) geführt. Besonders jetzt in den Raps- und Getreidestoppeln sind die Schnecken sehr auffällig. Durch eine intensive Stoppelbearbeitung wird einerseits das Nahrungsangebot der Schnecken minimiert (grüne Brücke) und gleichzeitig die Eigelege zerstört oder beschädigt. Wenn die Bodenverhältnisse es zu lassen, sorgt eine Walze nach der Saat für eine gute Rückverfestigung, um Hohlräume zu beseitigen, die sonst als Rückzugsmöglichkeiten für Schnecken dienen.

Eine Überwachung der Rapsbestände kann auch mittels Jutesäcken oder Schneckenfolien erfolgen.

Eine chemische Bekämpfung ist mit zugelassenem Schneckenkorn mit den Wirkstoffen Metaldehyd (auch bei trockener Witterung) und Eisen-III-phosphat (bei feuchter Witterung) möglich. Metaldehyd bewirkt eine übermäßige Schleimabsonderung, so dass die Schnecken austrocknen. Eisen-III-Phosphat wirkt auf den Kalziumstoffwechsel und stört den Flüssigkeitshaushalt. Ein schneller Fraßstopp und die Unterbrechung der Schleimproduktion sind die Folge.

Denken Sie besonders an die **lehmigen Kuppen!**

Schneckenfraß nicht mit dem **Reifungsfraß** des Rapserrdflohs an den Blättern verwechseln!



(8): © Landschreiber: 14.09.2021

Schneckenfraß (von außen)

Reifungsfraß des Rapserrdflohs → Löcher reißen mit Wachstum der Blätter auf

Für die Anwendung von Schneckenkorn gilt seit dem 01.01.2021 die Geräte Prüfpflicht für Granulat-Streuer!

Übersicht über die zugelassenen Produkte zur Schneckenbekämpfung unter folgendem Link:
https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Molluskizide/Schneckenbekaempfung.pdf

3. Situation Rapserrfloh

Vereinzelt sind schon erste Raps-Bestände gedrillt. Mit dem Auflaufen der Pflanzen beginnt die intensive **Überwachung der Bestände**, um nicht durch plötzliche Blattmasseverluste, verursacht durch den Reifungsfraß des Rapserrfloh, überrascht zu werden. Vor allem, wenn die Entwicklung des Rapses stagniert, kann der Blattfraß schnell kritisch werden (Bild 9) und zu Pflanzenverlusten führen, da bevorzugt gestresste Raps-Pflanzen angefliegen werden (Anreiz durch Duftstoffe).



Bekämpfungsschwelle: > 10% Blattfraß des Rapses → besonders kritisch im Keimblattstadium bis ES 14

In der Phase des Reifungsfraßes besteht eine Lichtempfindlichkeit der Käfer, das bedeutet, in der Dämmerung und nach Sonnenuntergang sind die Käfer besonders aktiv und in diesem Zeitraum sollte auch eine notwendige Behandlung mit Pyrethroiden (Wirkstoff lambda-Cyhalothrin aufgrund der höchsten intrinsischen Wirkung bevorzugen) erfolgen. Der Zustand des Rapses ist dabei zusätzlich von entscheidender Bedeutung. Kräftige wüchsige Pflanzen verkraften den Blattfraß deutlich besser, sodass 10% kaum ins Gewicht fallen. Anders verhält es sich mit Pflanzen, die kaum dem Keim- bis 1-Blattstadium entwachsen können, hier haben die Fraßschäden deutlich stärkere Auswirkungen bis hin zu Pflanzenverlusten.

Zusätzlich ist es ratsam, den Käferzuflug auch mittels **Gelbschalen** zu erfassen. Die Rapserrflöhe hüpfen dabei eher zufällig in die Schale und fliegen nicht explizit auf die Farbe Gelb. Ein leichtes Eingraben erhöht zwar die Fängigkeit der Schalen, allerdings verschmutzen diese auch so sehr schnell. Auf größeren Schlägen bieten sich immer mehrere Gelbschalen an verschiedenen Stellen an. Besonderes Augenmerk gilt für Neuaussaaten, die nun in der Nähe zu Altrapsflächen liegen und im vergangenen Frühjahr einen stärkeren Befall mit Rapserrfloh-Larven aufwiesen. Die Gelbschalen müssen dann in der Nachbarschaft zu diesen Altrapsflächen bzw. speziell in der Nähe der möglichen Sommerquartiere (Knicks, Waldsäume, etc.) aufgestellt (eingegraben) werden. Bei stärkerem Zuflug innerhalb eines kurzen Zeitraums sollten die Gelbschalen täglich kontrolliert und das Wasser (+ Spüli) gewechselt werden.

Weitere Informationen zum Rapserrfloh erhalten Sie in einem gesonderten Warndienst.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.